

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816**

16.9.1816 (Nr. 258)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 258. Montag, den 16. Sept. 1816.

## Deutschland.

Fürst Blücher wurde am 10. d. zu Hamburg erwartet. — Der königl. französl. Gesandte v. Marandet war von einer Reise nach Lübeck und Mecklenburg, wo er seine Beglaubigungsschreiben überreicht hatte, wieder zu Hamburg eingetroffen. — Am 7. d. in der Mittagsstunde wurde Schröder feierlich beerdigt. Seit Klopstock's Todestfeier hatte man zu Hamburg keine ähnliche, rührende und mit innigerer Theilnahme begleitete gesehen.

Zu Gunsten derjenigen gemessenen englischen Militärs, welche wegen im Dienst erhaltener schwerer Wunden oder verlorner Glieder die englische Pension erhalten, und im Königreich Hannover wohnhaft sind, ist nun die Einrichtung getroffen, und von den Vorschern des Chelsea-Hospitals, zu welchem solche Pensionärs gehören, genehmigt, daß sie ihre Pensionen durch ein in Hannover etablirtes Zahlamt vierteljährig empfangen können.

Schwedischer Seits war bekanntlich für das 1802 durch das Leipziger Haus Frege erkünte Anlehen Bezahlung in Produkten versprochen, weshalb eine Versammlung der Gläubiger auf den 15. Aug. ausgeschrieben war. Diese hat nicht statt gehabt, da nach einer Anzeige in der Leipziger Zeitung Preussen sich verwenden, die Anforderungen seiner Unterthanen vortheilhafter zu realisiren, und der König von Sachsen dieser Verwendung beigetreten seyn soll.

Am 12. d. ist der königl. baier. Gesandte am Bundeestage, Graf v. Redberg, mit Familie, durch Stuttgart wieder nach Frankfurt gereiset.

Ueber das gestern erwähnte Gewitter am 11. d. (nicht 12., wie es durch einen Druckfehler hieß), enthält die großherzogl. hess. Zeitung folgendes aus Bensheim vom 12. d.: Gestern Abends, kurz nach 6 Uhr, zog ein fürchterliches Gewitter, aus der Gegend von Worms herkommend, über unsere Stadt, und verheerte durch einen

schrecklichen Hagelschlag die Gegend zwischen Luerbach und Hemsbach, so wie einen Theil des Odenwaldes. Die Schloßen hatten die Größe der Hühnereier und Welschnüsse, und der Schaden an Feldfrüchten, Bäumen und Weinbergen ist unschätzbar; in den Städten Bensheim und Heppenheim, so wie in den in deren Nähe liegenden Ortschaften wurden fast alle Fenster zer schlagen, und die Dächer sehr beschädigt. Die hiesige Gegend hatte schon mehrere ähnliche Unglücksfälle; aber den ältesten Menschen ist kein so furchtbares Wetter erinnerlich. Viele auf dem Felde befindlich gewesene Arbeiter waren in der größten Todesgefahr, und sieben geladene Heuwagen wurden durch den Wind umgeworfen; doch ist, so viel jetzt bekannt, hier kein Mensch verunglückt.

## Frankreich.

Der Moniteur und andere Pariser Journale vom 12. d. enthalten folgendes: Der Präsident der antipiratischen Institution (Sir Sidney Smith) hat heute Morgens in den Tuilleries eine Privataudienz bei dem Könige gehabt. Se. Maj. geruhten, als Sie aus Ihren Kabinette traten, demselben öffentlich Glück zu wünschen zu der Erreichung des Hauptziels seiner Wünsche und Arbeiten durch den glüklichen Erfolg der kombinierten Expedition gegen Algier, wovon die Nachricht durch eine Depesche des französl. Konsuls bei dieser Regierung angekommen war. Das unmittelbare Resultat dieser durch Lord Ermouth vortreflich geleiteten Unternehmung war, außer der Zerstörung der Korsarenschiffe, die Befreiung aller europäischen Sklaven, und das Versprechen, künftig keine mehr zu machen. Das Nähere über diese Operation der Rache gegen jenen Mittelpunkt des Seeräubersystems wird unverzüglich offiziell bekannt gemacht werden. Einstweilen verbürgt die Art, wie die Nachricht oben angekündigt ist, deren Richtigkeit.

Die Gazette de France vom nämlichen Tage sagt: Vorgestern um halb 10 Uhr Abends, als der König eben die Parole austheilte, erfuhr man, daß folgende Nachrichten offiziell in Frankreich angekommen waren: Lord Ermouth sandte zwei Offiziere ab, die, ihr Leben nicht achtend, sich anerbieten hatten, mit zwei Brandern die an der Küste fest liegenden Schiffe der Algerer zu verbrennen. Ihr kühnes Unternehmen gelang vollkommen, worauf der Admiral mit vollen Segeln in den Hafen einlief, und den feindlichen Batterien in den Rücken kam. Der Dey zeigte sich überall, wo die Gefahr am größten war, und bewies große Kaltblütigkeit. Endlich erklärte er sich bereit, zu kapituliren, und es wurde eine Konvention abgeschlossen, folgenden wesentlichen Inhalts: Der Dey verpflichtet sich, alles von den verschiedenen europäischen Mächten empfangene Geld, das auf 1,500,000 Piafter sich belaufen soll, zurückzugeben, und 11,000 weiße Sklaven freizulassen, auch in Zukunft keine Europäer mehr zu Sklaven zu machen. Die Engländer haben bei dieser Gelegenheit gegen 1200 Mann verloren. Eins ihrer Schiffe hat viel gelitten. Der Admiral hat 5 Fregatten und eben so viele andere algerische Schiffe genommen; ihre ganze übrige Marine ist zerstört. — Dieselbe Zeitung liefert am Schlusse ihres Blattes noch folgenden Nachtrag: Es war am 27. Aug., als die engl. Flotte, 32 Segel stark, worunter 6 holländ. Fregatten, vor Algier erschien. Nachdem Lord Ermouth vergebens den Weg der Unterhandlung versucht hatte, ließ er seine Schiffe, unter dem Feuer der Batterien des Hafens und der Rbede, auf eine halbe Kanonenschußweite ankern; er selbst nahm seine Stellung bei dem Eingang des Hafens und so nahe an dem Ufer, daß seine Masten beinahe die Häuser berührten; sein Geschütz nahm im Rücken die Batterien im Innern des Hafens, und schmetterte die algerischen Kanoniere nieder, die nicht mehr gegen ihn geschützt waren. Schon 6 Stunden hatte das Feuer der Engländer gedauert, und den Feind nur immer wüthender zu machen geschienen, als zwei englische Offiziere um Erlaubniß baten, einen Versuch zu machen, die erste algerische Fregatte, welche den Eingang des Hafens versperrte, in Brand zu stecken. Dieser Versuch gelang vollkommen. Ein ziemlich starker Stwind setzte bald die ganze Eskadre in Flammen, und 5 Fregatten, 4 Korsetten und 30 Kanonierschaluppen wurden durch dieselben verzehrt. Die englischen Schiffe haben starke Be-

schädigungen erlitten. Lord Ermouth ist verwundet, und ein Fregattenkapitän getödtet worden.

Der Moniteur vom 10. d. meldet offiziell, daß die Engländer am 25. Jul. Guadeloupe an den zum königl. französl. Gouverneur dieser Kolonie ernannten Grafen de Lardenoy übergeben haben.

Ein Pariser Journal vom 11. d. bemerkt, daß in Gefolge der königl. Verordnung vom 5. d. die 86 Departements des Königreichs 258 Deputirte zu ernennen haben, daß die Bevölkerung Frankreichs, nach den neuesten Dokumenten, welche die Direktion der Statistik gesammelt, 29 Mill. 400,000 Seelen betrage, und daß jeder Deputirte also ohngefähr 114,000 Individuen repräsentire.

Die kais. russische Gesandtschaft zu Paris hat am 11. d. das Alexandersfest feierlich begangen. Abends war das Hotel des Gesandten, Gen. Pozzo di Borgo, so wie die Wohnung des russ. Gen. Konsuls, Dolkien, geschmackvoll beleuchtet.

Am 11. d. verurtheilte das zweite Kriegsgericht zu Paris, unter dem Vorstehe des Generalleutenants und Generalinspektors der Militärschulen, Dupont de Chaumont, den abwesenden Gen. Lieut. Clausel, als schuldig, vor dem 23. März v. J. Verräther an dem Könige geworden zu seyn u. s., zum Tode.

Das Pariser Assisengericht leitet gegenwärtig den Prozeß gegen Monier, Eradjutanten des Genie, beschuldigt einer der Anstifter eines Komplots zu seyn, welches im letzten Frühjahr den Zweck hatte, die Festung Vincennes bei Nacht zu überfallen, nachdem man die Garnison vergiftet hätte, sich der Artillerie und Munition dieses Places zu bemächtigen und hierauf mit bewaffneten Banden auf Paris loszugehen, ein.

Das Assisengericht des Norddepartement hat am 4. d. einen gewissen César Savarin, angeklagt, eine bewaffnete Bande organisiert zu haben, an deren Spitze er Bourg überrumpeln, die dortigen Autoritäten und Royalisten ermorden, und dann zu den Auführern im Norddepartement stoßen wollte, zum Tode verurtheilt.

Das Suchtpolizeigericht zu Straßburg, sagt ein Pariser Journal, hat einen Metzger aus Elsaß-Sabern, Namens J. Neff, der auf seine Brust einen Raubvogel, mit den Buchstaben Bivat N. B., hatte einnähen lassen, diese Symbole den aus Ungarn zurückgekommenen Soldaten Murals gezeigt, und den Ausruf, es lebe Napo-

leon Bonaparte, sich erlaubt hatte, zu 5jährigem Gefängniß, 600 Fr. Geldstrafe u. verurtheilt.

Die Straßburger Zeitung vom 15. d. schreibt: Man versichert, der Feldmarschall Herzog von Wellington werde heute, nachdem er in der Gegend von Hagenau die östreich. Truppen besätigt, nach Straßburg kommen, und den 16. nach Kolmar abreisen. — Die dortigen Einwohner, welche Gemüse und Früchte auf dem Felde haben, wo das östreich. Lager aufgeschlagen werden soll, sind am 10. eingeladen worden, das Feld baldmöglichst zu räumen. — Man meldet aus Chalons an der Marne, daß seit einigen Tagen beträchtliche Mehltransporte durchgehen, welche für das k. k. östreichische, im Elsaß stationirte Armeekorps bestimmt sind; die ersten Transporte sollten am 11. in Kolmar, dem Ort ihrer Bestimmung, ankommen.

Am 11. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 57½, und die Bankaktien zu 108½ Fr.

### Italien.

Nachrichten aus Rom vom 31. Aug. melden: Nachdem der Baron von Keller, Bischof von Covara und kbn. württembergischer Bevollmächtigter bei Sr. päpstl. Heil., die Geschäfte seiner außerordentlichen Sendung vollendet, hatte er bei Sr. Heil. die Abschiedsaudienz, und reiste sodann gestern von hier ab. — Sr. päpstl. Heil. haben den Cardinal Arezzo zum Legaten von Ferrara, den Cardinal Lante zum Legaten von Bologna, den Cardinal Spina zum Legaten von Forli, und den Cardinal Malvasia zum Legaten von Ravenna ernannt. — Am 26. dies stürzte sich der engl. Kaufmann Fagan in einem Anfall von Wahnsinn aus einem Fenster auf die StraÙe herab, und blieb auf der Stelle todt. — Die Geschichte der Religion Jesu des Grafen von Stollberg wird gegenwärtig, auf päpstl. Befehl, in das Italienische übersetzt.

Die Mailänder Zeitung vom 6. d. enthält eine Regirungsbekanntmachung in Beziehung auf die von Sr. k. k. Maj. bewilligte Aufnahme von 10 Knaben aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche in das Kollegium Theresianum zu Wien, 20 in die Militärakademie zu Neustadt, und 10 in die Ingenieurakademie zu Wien zur unentgeltlichen Erziehung. Bei dem Theresianum ist adeliche Geburt, bei allen drei Anstalten katholische Religion (oder doch Einwilligung der akatholischen Eltern,

daß ihre Söhne katholisch erzogen werden) eine unerlässliche Bedingung.

Der König von Sardinien hat, dem Vermögen nach, den Pallast Durazzo zu Genua um 2,450,000 Fr., theils in Nationaldomänen, theils in 5prozentigen Staatsobligationen zahlbar, gekauft.

### Niederlande.

Wegen einer der Prinzessin von Oranien zugesetzten Unpäßlichkeit, so wie wegen der schlechten Witterung, sind die Feste, welche im Haag gelegentlich ihres und ihres Gemahls Einzugs in diese Residenz statt haben, und am 5. d. anfangen sollten, auf die nächstfolgende Woche verschoben worden.

Während die Generalstaaten sich mit der an sie gerichteten Vorstellung des zu Luxemburg verhafteten Franzosen, Simon (S. No. 237), beschäftigten, ist derselbe an die französl. Behörden ausgeliefert worden. Diese Auslieferung fand bereits am 21. Aug. statt, nachdem Simon 3 Tage vorher vor Notar und Zeugen förmlich dagegen protestirt hatte.

Am 3. d. fielen unter den Truppen, welche in Namur in Besatzung liegen, blutige Händel vor. Man rechnet 7 bis 8 Todte, und 10 bis 12 Verwundete. Unter letztern befindet sich ein Hauptmann und ein 16jähriger Kadet. Durch die Chefs wurden Ruhe und Ordnung wieder hergestellt.

### Preussen.

Nach Privatnachrichten aus Berlin vom 7. d. in Hamburger Blättern haben Sr. Maj. der König den Grafen v. Flemming, der sich jetzt mit dem Minister v. Humboldt in Frankfurt befindet, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königl. portugiesischen Hofe ernannt. Derselbe wird in kurzem nach Brasilien abgehen.

Am 29. Aug. verließ der kaisert. russ. Staatsrath und Gen. Konsul in Preussen, Hr. v. Kozebue, Königsberg, um seinen Posten beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Petersburg anzutreten. Die dortigen Kaufleute gaben ihm am 27. ein Mittagsmahl, und den Abend vor der Abreise versammelten sich sämtliche anwesende Russen, und nahmen auf eine herzliche und rührende Art von ihm Abschied.

### Rußland.

Am 23. Aug. sind Sr. Maj. der Kaiser von Zaritskoi jelsko nach Moskau abgereiset.

Nach einer speziellen Liste betrug die Zahl der Geborenen im russischen Reiche von der herrschenden griechischen Religion im Jahre 1814, vom männlichen Geschlecht 643,388, vom weiblichen 584,689; die der Verstorbenen vom männlichen Geschlecht 448,561, und vom weiblichen 390,261; folglich überstieg die Zahl der Geborenen die der Verstorbenen um 390,255. Der getrauten Paare waren 309,644. Unter den Gestorbenen befanden sich 2, die ein Alter von 145 bis 150 Jahren, und 8, die ein Alter von 125 bis 130 Jahren erreicht hatten.

Theater-Anzeigen.

Dienstag, den 17. Sept.: Die Schuld, Trauerspiel in 4 Aufzügen, in freien Versen, von A. Müllner.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Auf Ersuchen des Großherzogl. Kriegsseparks, die auf den 20. August 1816 bestimmte siebenteziehung der auf die Ämter Rosbach und Borberg ausgefertigten Landkriegsschuldscheine vorzunehmen, hat man sich an diesem Tage auf das Bureau des Großherzogl. Kriegsseparks verfügt, woselbst nachbenannte 150 Nummern öffentlich aus dem Güterrode gezogen worden sind.

- 124. 446. 866. 604. 706. 299. 707. 813. 788. 405. 786. 60. 803. 569. 185. 999. 357. 931. 371. 974. 549. 890. 115. 432. 191. 768. 909. 159. 807. 121. 781. 551. 458. 251. 613. 275. 937. 541. 873. 697. 790. 410. 269. 810. 669. 219. 340. 172. 595. 620. 878. 15. 123. 636. 444. 268. 750. 870. 888. 934. 666. 457. 369. 930. 598. 358. 332. 643. 843. 41. 893. 972. 233. 113. 563. 397. 494. 985. 334. 274. 899. 192. 363. 625. 293. 565. 372. 127. 854. 552. 672. 385. 132. 827. 865. 993. 908. 967. 791. 767. 157. 104. 400. 254. 403. 763. 555. 590. 576. 920. 49. 675. 351. 521. 310. 470. 534. 333. 822. 994. 330. 4. 55. 608. 63. 360. 1000. 683. 711. 17. 979. 489. 280. 628. 265. 452. 988. 634. 742. 51. 662. 725. 439. 564. 500. 57. 721. 460. 938. 283.

Dieses wird den Besitzern dieser Landkriegsschuldscheine hiermit bekannt gemacht.

Mannheim, den 20. August 1816.

In Abwesenheit des Kreisdirectors. Haub.

Vdt. Ulmicher.

In Folge vorstehender Bekanntmachung ersucht man den Inhabern dieser Landkriegsschuldscheine, daß sie die Kapitalbeträge sowohl bei diesseitiger Hauptkasse als auch bei den Oberrezeptoren in Rosbach, Borberg, Sinsheim und Eberbach noch vor dem 31. Dez. l. J. also gleich nach der obigen resp. Stellen gegebenen Zahlungsweisung in Empfang nehmen können.

Mannheim, den 20. Aug. 1816.

Großherzogliches Kriegsseparkt.

Vdt. Joerg.

Bruchsal. [Steckbrief.] Der bei dem unterhabenden Regimente als Dragoner gestandene Franz Joseph Gramlich von Schlierstadt, Bezirksamts Osterburken, Main- und Tauberkreis, gebürtig, welcher wegen mehreren Diebstählen in Untersuchung gewesen, ist heute früh aus dem Gefängnis dahier entwichen. Wir ersuchen daher alle Militär- und Zivilbehörden, auf gedachten Dragoner Gramlich, dessen Signalement hier unten beigefügt ist, sordnen, und denselben im Verretungsfall gefänglich anher transportiren zu lassen.

Signalement.

Derselbe ist 5 Schuh 8 Zoll groß, 26 Jahr alt, hat einen

starken Körperbau, rundes Gesicht, gebogene Nase, graue Augen, und blonde Haare, und trug bei seiner Entweichung eine Ordonnanzkalkappe von mittelblauem Tuch und mit orangegelben Streifen eingefast, ein weißleines Täschchen, weißleinen Pantalons, Ordonnanzkiesel mit Sporn; auch hat derselbe seinen Reitmantel von grauem Kitsey, und mit einem orangegelben Kragen versehen, mit sich genommen.

Bruchsal, den 7. Sept. 1816.

Der Major und Interims-Kommandeur des Dragoner-Regiments von Gausau No. 2. v. Gayling.

Schweizingen. [Vorladung und Forderung.] Gegen den Bürger Christian Schott von Plankstatt liegt nach der geführten Untersuchung ein schwerer Verdacht vor, daß er den in der Nacht vom 27. auf den 28. Jun. bei Jakob Treibers Wittwe in Plankstatt verübten großen Diebstahl begangen habe. Dieser Verdacht wird noch mehr dadurch erhöht, daß Schott sich am 7. Jul. von Plankstatt entfernte, und seit der Zeit nicht zurückkehrte. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei Großherzog. Amte zu stellen, und über den ihm zu Last liegenden schweren Verdacht zu rechtfertigen, als andern Falls er nicht allein als bösdich ausgehender Unterthan behandelt, sondern auch die Akten über den ihm angeschuldigten Diebstahl dem h. Hofgerichte vorgelegt werden sollen, wo sodann das weitere Rechtliche gegen ihn verfügt werden wird.

Zugleich ersucht man sämtliche Obristen höflich, auf diesen Schott, dessen Signalement hier angefügt ist, zu fahnden, ihn auf Betreiben zu arrestiren, und wohlverwahrt hierher zu liefern.

Schweizingen, den 27. Aug. 1816.

Großherzogliches Amt. Itzstein.

Signalement.

Christian Schott, ohngefähr 5 Schuh 3 Zoll groß, gestreifter Statur, ohngefähr 40 Jahr alt, hat blonde, nach Bauernart geschnittene Haare, blonde Augenbraunen, ein rundes vollkommenes Gesicht mit frischer Farbe, niedere Stirn, braune Augen, kleine stumpfe Nase, einen kleinen Mund mit aufgeworfenen Lippen, gesunde Zähne, rundes Kinn, starke blonde Borthaare und kappen Bockbart, untern linken Auge auf dem linken Wölkchen eine Schramme ohngefähr einen Zoll lang. Seine Kleidung bestand bei seiner Entweichung in einer Filzkappe, dunkelblauem Ueberrock, grauen wolluchernen Ueberkosen, runden Stiefeln, graulichem Bräutuch mit nässlichem Zeug überzogenen Knöpfen, und unter dem Rock einen blautuchernen rund geschnittenen Wammes.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Da der bahiesige Bürger und Silberarbeiter Ferdinand Betzel mit seinen sämtlichen Gläubigern ein gütliches Uebereinkommen treffen wünscht, so werden alle, welche eine gültige Forderung an denselben haben, auf den 19. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, zur Schuldenliquidation bei diesseitigem Amtesrevisorat unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Wahrheit der anwesenden Gläubiger beitretend angesehen werden würden.

Freiburg, den 20. August 1816.

Großherzogliches Stadtamt. Schnezler.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurde aus einem Garten vor dem Einkensheimer Thor ein Brunnenkiesel mit eiserner Stange, eine schwere eiserne Druckklinge, samt Nägeln und Schließern, auch eine neue doppelte Leiter von 10 oder 11 Sprossen Höhe, die bisher Weise entwendet. Wer im Staatsrechnungs-Komptoir zur Wiedererlangung des Gestohlenen Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung von 11 fl.